



Destination Unknown

protect children on the move

Youth Call

Kinder auf der Flucht – Unsere Ansichten, Forderungen und Vorschläge

*„Wir sind Kinder ohne ein Zuhause. Aber vor allem sind wir Kinder –
und wir haben Rechte!“*

Wir sind Kinder und Jugendliche aus Afrika, dem Nahen und Mittleren Osten, Südasien, Südostasien und Südamerika. Wir haben kein Zuhause mehr – wir sind unterwegs.

Die Gründe dafür sind unterschiedlich. Manche von uns sind vor Gewalt und Krieg geflohen. Andere mussten fliehen, weil sie missbraucht, ausgebeutet, geschlagen oder vernachlässigt wurden. Manche wurden von ihren Familien zurückgelassen oder ausgesetzt. Manche von uns mussten ihre Heimat verlassen, weil sie vor Hunger und Armut kaum überleben konnten – jetzt hoffen wir, woanders Arbeit und Ausbildung zu finden. Manche von uns fielen Menschenhändlern in die Hände und wurden gezwungen, zu betteln oder ihre Körper zu verkaufen. Manche von uns leben auf der Straße. Manche von uns wurden in Flüchtlingscamps geboren. Manche von uns sind staatenlos.

Wir sind unterwegs – das hat gute und schlechte Seiten

Wir konnten unser Leben retten. Wir haben neue Freunde gefunden. Wir haben neue Länder und Orte kennen gelernt. Wir sind sicher und müssen keine Angst mehr vor Bomben und Krieg haben. Wir können auf ein besseres Leben hoffen.

Und dennoch haben wir Heimweh. Keiner hilft uns, wenn wir hungrig, krank oder traurig sind. Wir wissen nicht, wem wir trauen können. Keiner sieht uns wirklich – außer denjenigen, die uns missbrauchen und ausbeuten. Viele Leute beschimpfen uns und sagen immer wieder, wir seien ein Problem.

In manchen Ländern werden wir festgehalten, verhaftet oder sogar eingesperrt, weil wir unterwegs sind und nicht mehr nach Hause können. Fast überall tun die Regierungen so, als gäbe es uns nicht. Manche Regierungen wollen uns nicht erlauben, zur Schule zu gehen. Wenn wir krank werden, wenn wir verkauft oder als Soldaten in den Krieg geschickt werden, wenn wir einfach nicht wissen, wo wir als nächstes hin sollen, dann ist niemand da, um uns zu helfen.

Jede und jeder von uns ist einzigartig. Und dennoch haben wir eines gemeinsam: Wir sind Kinder.

Wir haben ein Recht zu leben. Wir haben ein Recht auf Schutz vor Gewalt und Ausbeutung. Wir haben ein Recht auf Bildung. Wir haben ein Recht auf die Gesundheitsversorgung, die wir brauchen. Wir haben ein Recht, an allen Entscheidungen, die uns betreffen, teilzuhaben. Wir haben Kinderrechte.



Momentan sind wir in Burkina Faso, Liberia, Mosambik, Tansania, Simbabwe, Südafrika, Bolivien, Nicaragua, Peru, Indien, Nepal, Afghanistan, Irak, Jordanien, Syrien, Libanon, Zypern, Griechenland, Malta, Ungarn, Deutschland, der Schweiz und in vielen weiteren Ländern der Welt.

Unser Appell richtet sich an die Menschen und Machthaber dieser Welt:

Wahrt unsere Würde.
Respektiert unsere Rechte.
Schützt uns vor Gewalt und Ausbeutung.
Hört uns zu.



Wir brauchen genug zu essen, wir brauchen sauberes Wasser. Wir wollen zur Schule gehen. Darum brauchen wir freundliche und gut ausgebildete Lehrer. Wir brauchen Platz und Zeit zum Spielen. Wir brauchen gute medizinische Versorgung. Wir brauchen eine Familie oder Menschen, denen wir vertrauen können, die uns lieben und respektieren. Alle Regierungen und Entscheidungsträger müssen für eine Entwicklung und eine Gesellschaft sorgen, die es Kindern ermöglicht, in Würde aufzuwachsen und zu leben. Eine Gesellschaft, die uns vor Armut, Krieg, Gewalt und Leid schützt.

Wenn wir auf der Flucht sind, brauchen wir verantwortliche Stellen, an die wir uns im Notfall wenden können – für Essen, medizinische Versorgung, Schutz und Fürsorge.

Die Regierungen müssen aufhören, Kinder unterwegs und auf der Flucht automatisch festzunehmen, zu verhaften und zurückzuschicken. Wir brauchen eine Politik, die die Rechte und Interessen von Kindern in den Mittelpunkt stellt. Jedes Kind hat einen eigenen Weg und eine eigene Lösung, die gefunden und ermöglicht werden muss. Kinder und Jugendliche müssen ein Mitspracherecht an allen Entscheidungen erhalten, die sie betreffen.

Das ist die Welt, die wir wollen. Das ist die Welt, die wir brauchen.

Wir sind die Zukunft, unsere Rechte brauchen wir aber jetzt.

An diesem Youth Call haben sich Einzelpersonen und Jugendgruppen aus 19 Ländern beteiligt, die von Migration betroffen sind oder waren. Der Youth Call basiert auf den Antworten von 73 Kinder- und Jugendgruppen, auf Fragen zu ihren persönlichen Erfahrungen, Forderungen und Vorschlägen. Die Entwicklung und Organisation des gesamten Verfahrens, einschließlich der Erstellung des oben genannten Textes, lag in der Hand von Jugendlichen der Kampagne Destination Unknown sowie des Internationalen Jugendnetzwerks von terre des hommes Deutschland.

*Ihr Ansprechpartner für weitere Informationen und bei Fragen zum Youth Call:
Joshua Hofert, Jugendvertreter der Destination Unknown Kampagne und Mitglied des Präsidiums von terre des hommes Deutschland – j.hofert@tdh.de*

